

Rat der Stadt Köln

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker
Rathausplatz 2
Historisches Rathaus
50667 Köln

**Sitzung des Rates der Stadt Köln am _____
Antrag gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Hier: Sicherheit im öffentlichen Raum? Angsträume beseitigen durch den Einsatz von Personal, Kamera- und Beleuchtungstechnik

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

pandemiebedingt konnten wir unser Projekt zum Tag der Jugend im Rathaus leider nicht zu Ende führen. Gerne hätten wir als Team-EGB-Fraktion Buchheim folgenden Antrag auf die Tagesordnung der fiktiven Ratssitzung am 04.12.2020 gesetzt.

Einleitung und Begründung:

Wir sind eine 12. Klasse der höheren Handelsschule am Erich-Gutenberg-Berufskolleg Köln-Buchheim. Im Rahmen des Politikunterrichts haben wir uns unter erschwerten Bedingungen im Schuljahr 2020/21 aktiv am Projekt „Tag der Jugend im Rathaus“ beteiligt.

Wir haben im Herbst 2020 zahlreiche kommunalpolitische Themen diskutiert, z.B.: „Verbesserung der psychosozialen Betreuungsangebote für Jugendliche“, „Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung“ sowie „Schaffung von Jobmöglichkeiten und einer Infobörse für Schüler“. Für unseren Fraktionsantrag haben wir uns in einem demokratischen Abstimmungsverfahren jedoch für das Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum“ entschieden.

Ergänzend zu unserem Fraktionsantrag haben wir im Frühjahr 2021 ein Video mit dem Titel „Sind wir in Köln sicher“? gedreht, in welchem wir unser Thema konkret darstellen. Auf den Social-Media-Kanälen des Kooperativen Kinder- und Jugendbüros und des jfc-Medienzentrums haben Kölner Jugendliche so die Möglichkeit, unseren Antrag zu kommentieren, zu bewerten und Ihre persönliche Meinung zum Thema „Sicherheit im öffentlichen Raum“ mitzuteilen.

Wir Schülerinnen und Schüler vom Erich-Gutenberg-Berufskolleg erleben und beobachten auf dem Schulweg und in unserer Freizeit häufig Belästigungen auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln, oft durch wohnungslose und/oder drogenabhängige Personen. Oftmals wurden wir auch schon selbst aggressiv angepöbelt oder angebettelt. Es ist zudem erschreckend, die vielen hilfsbedürftigen oder hilflosen Personen im Stadtbild wahrzunehmen und diese Bilder im Kopf verarbeiten zu müssen. Durch offenen Konsum und Dealen von Drogen sowie das Ausmaß an schmutzigen Ecken ist eine Aufenthaltsqualität an

zentralen Halte- und Umsteigepunkten oder auf Plätzen, wie z.B. am Neumarkt, nicht mehr gegeben. Manche Jugendlichen gleiten zudem in diese Szenen ab, weil die vorhandenen Hilfs- und Präventionsangebote überlastet sind oder in der Öffentlichkeit kaum wahrnehmbar oder jugendgerecht präsentiert werden.

Im Unterricht sowie in mehreren Videokonferenzen mit Mitarbeiter*innen aus der Fachverwaltung des Amts für öffentliche Ordnung, des Aufsuchenden Suchtclearings des Gesundheitsamts sowie des Zentrums für Kriminalprävention und Sicherheit der Stadt Köln und der Polizei haben wir uns mit dem Thema beschäftigt.

Wir haben erfahren, dass alle Bürger*innen ein Anrecht auf ein sicheres Gefühl im öffentlichen Raum haben und auch die Sauberkeit eine wichtige Grundlage hierfür darstellt. Wir haben gehört, mit welchen Maßnahmen die Stadt Köln bereits an der Problematik arbeitet und welche Grenzen möglichen Handelns es gibt.

Zudem haben wir konkrete Verhaltenstipps für Alltagssituationen und Informationen über das weitgefächerte Angebot an Beratungsstellen und Präventionsprojekten erhalten. Dennoch sind wir uns sicher, dass für die Sicherheit der Bürger*innen noch mehr getan werden müsste.

Die Team-EGB-Fraktion Buchheim fordert die Verwaltung auf, die Sicherheit im öffentlichen Raum zu verbessern und auch das subjektive Sicherheitsgefühl durch folgende Maßnahmen zu erhöhen:

1. durch den Einsatz von mehr Fach- und Sicherheitspersonal (Ordnungsamt, KVB etc.)
2. durch Kümmerer, die an bestimmten Plätzen eingesetzt werden, auch in Kooperation z.B. mit der KVB,
3. durch eine Erhöhung der Ansprache bestimmter Gruppen durch Kräfte des aufsuchenden Suchtclearings und Streetworker (Stellen, Intervalle)
4. durch eine Ausweitung der Facharbeitskreise, z.B. wie AK Ebertplatz, AK Neumarkt für Plätze mit besonderem Handlungsbedarf unter Einbezug des Zentrums für Kriminalprävention, Ordnungsdienst, KVB, Anwohner, Bürgerverein, Geschäftsleute, Jugendamt, Gesundheitsamt, ...
5. durch den Einsatz von Kamera- und Beleuchtungstechnik, z.B. Bewegungsmelder in Straßenlaternen
6. durch die Einrichtung eines Heimwegtelefons
7. durch die Verschärfung von Aufenthaltsregelungen im öffentlichen Raum (Alkohol- und Drogenkonsum, Verweilen z.B. auf Spielplätzen, ...)
8. durch die Erhöhung der Reinigungsintervalle zur Verbesserung der Sauberkeit (z.B. Wiener Platz)
9. durch die Verbesserung der Hilfsangebote für Personen, die sich offensichtlich in schwierigen sozialen Situationen befinden (Obdachlosigkeit, Drogensucht, Diskriminierung)
10. durch den Ausbau von Präventions-, Beratungs- und Hilfsangeboten für junge Menschen, die sich in akuten Problemsituationen befinden, u.a. durch eine verbesserte und jugendgerechtere Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzierung: (unter Berücksichtigung von Fördermöglichkeiten durch Land und Bund)

1. Die personalbezogenen Maßnahmen und Angebote dieses Antrags sollten über den Sozialetat der Stadt Köln finanziert werden.
2. Die Beleuchtung des öffentlichen Raumes wird durch die RheinEnergie AG umgesetzt. Daher sollte die Verwaltung die RheinEnergie AG bitten, die entsprechenden Räume mit verbesserter Beleuchtungseinrichtung zu versehen.
3. Die Müllentsorgung und Reinigung des öffentlichen Raumes werden durch die AWB Köln umgesetzt. Die entsprechenden weitergehenden Maßnahmen aus diesem Antrag sollten durch die AWB Köln erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen,

die Team-EGB-Fraktion